

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-435029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Begründet.

Mit der Leichenverbrennung ist's nichts, da kann man sich nicht einmal mehr im Grabe umdrehen.

Gutmütigkeit und Dummheit,
Hebräernase und Krümmtheit,
Gehandelt und be
Wer will die Grenze wissen?

Lehrer: „Wohin werden Sie Ihren Sohn in die Lehre geben?“
Parvenu: „Pah, nirgends hin, ich behalte ihn zu Hause, Platz habe ich ja genug.“

Lehrer: „Natürlich und an abschreckenden Beispielen lernt man ja auch.“

Sina: „Liebst Du Deinen Bräutigam?“

Kathy: „Nein, ich hab' ihn abgedankt; er ist mir zu ehrlich!“

Sina: „Zu ehrlich, nann?“

Kathy: Ja, denke Dir nur, er hat mir nicht einmal einen Kuß gestohlen.“

Genügender Grund.

„Was muß ein Witzblatt thun, um im heiligen deutschen Zuchthaus-Reich confiszirt zu werden?“

„Einfach — einen Mann in „Tropenuniform“ mit „aufgedrehtem“ Schnurrbart himmeln und drunter schreiben „Fastnacht is vorbei!“ — det jenügt!“

Briefkasten der Redaktion.



L. M. i. K. Ihren Wunsch, das Portrait unseres allverehrten a. Bundesrat Dr. E. Welti in Großformat den Abonnenten des Nebelspalters zu bieten, können wir leider nicht entsprechen, da dasselbe schon verschiedene Male, darunter eines in Großformat und in Thondruck, in unserm Blatte erschienen ist. Von dem letzten vortrefflich gelungenen Bilde liegt noch ein kleiner Vorrat per Stück à 1 Fr. bei unserer Expedition zum Verkauf. Sodann finden Sie das Portrait auch auf dem großen Erinnerungsblatt, welches wir anlässlich der Eisenbahn-Abstimmung herausgaben. Der Verstorbene hatte an diesem schönen Blatte selbst große Freude und schrieb uns am 10. März eigenhändig: „Sie haben mir mit dem Bild der fünf Eisenbahneidgenossen eine große Freude gemacht. Empfangen Sie dafür meinen besten Dank und freundlichen Gruß.“ Daraus ersehen Sie, daß Hr. Welti auch

eine Tugend mehr hatte, als die meisten Bundesbarone: er war höflich und dankbar. — M. I. i. H. Besuchen Sie nur die jetzige Ausstellung im Künstlerhaus, sie ist gerade nach der erwähnten Richtung außerordentlich interessant. — D. v. B. Zur Steuer der Wahrheit darf aber denn doch bemerkt werden, daß das Leben am Gestade des Genfersees viel billiger ist, als z. B. am Rhein. Was man dort mit 1 Mark zahlt, erhält man im Waadtland für 1 Fr., also 20% billiger. — R. A. i. E. Wir bieten gerne die Hand dazu, Ihren Wunsch zu erfüllen. Nehen Sie nur Ihre Nase um recht viel Humor an. — G. M. i. B. Ja, Sie haben ganz Recht; wir wollen den Betreffenden ein Jährchen nach Bern schicken, damit er beide „Bundessprachen“ perfekt erlernen kann. So ein bißel französisch, das klingt ja ganz wunderschön. — très simable! — Spr. Daß Kufute selbst das Storchennest nicht mit ihren Eiern verschönen, ist doch zum Kufute. Sind das vielleicht politische Kufuterische? — H. i. Berl. Sehr wahrscheinlich wird ein Feldwebel, der strenge Subordination versteht, schließlich Bürgermeister von Berlin. Warum denn nicht? — F. G. Der deutsche Landwirtschaftsminister erklärt die Lehrer für unbescheiden, welche nicht mit ihrem Vieh unter einem Dache leben wollen. Der meint also, der Lehrer müsse ein Philoso — vieh sein. Ja, es geht halt nir über Bildung, als die Einbildung. — M. I. i. Z. Ein Geldstück, wenn es groß genug ist, kann man wechseln und die Seiten auch, wenn sie zerissen sind. — V. B. i. B. Großer Mann, sehr großer Mann! Wen er antrifft, pumpt er an und die Blätter pumpt er aus! — M. N. i. H. Gelegentlich. Dank. — H. T. i. W. Wiffen Sie denn nicht, daß man über ihre Nachharn keine Witze mehr machen darf. Wowohl, 's häds en Pfarer glaad! — ? I. B. Baksthal hat dieses Jahr besser Wetter gepreicht, als andere Leute. Laut „Zurabote“ haben sie dort nämlich einen 29. Februar, also einen Schalttag gehabt. Wenn es nur nicht für die Druckeret etwa gar ein Schalttag würde. — L. i. Z. Stand im Briefkasten zu lesen. — A. L. i. Barc. Tausch gerne acceptiert. — S. S. Je schärfer das Messer, um so weniger Schmerzhaft die Operation. — B. N. i. O. Ja, das gib au en Wy hüür. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepôt, Zürich V.

Telephon 2941.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Das Portrait (gr. fol. Tondruck) von alt Bundesrat Dr. Emil Welti

kann bei unserer Expedition, so lange Vorrat reicht, bezogen werden. Preis Fr. 1.20 per Expl. franco in Rolle verpackt. Expedition des „Nebelspalter“.

Herren-Handschuhe engl. Genres



J. Böhny, Fabrikant, Zürich.
Detailgeschäft: Weinplatz 10.

Filialen: 19-26
Bern: Kramgasse 50.
Basel: Freie Strasse 70.
St. Gallen: Marktplatz.
Lausanne: Rue Pépinet.

Appetitlosigkeit. 1-2

Herr Dr. med. Klautsch, Arzt am St. Elisabeth-Haus in Halle a. d. S. schreibt: „Ich habe Dr. Hommel's Haematogen im hiesigen Elisabeth-Haus bei zwei hochgradig blutarmen und rachitischen Kindern angewendet und bin mit dem Erfolge ausserordentlich zufrieden. In beiden Fällen traten die dem Haematogen nachgerühmten Vorzüge sehr bald zu Tage. Dasselbe wurde von den Kindern sehr gern genommen und es traten danach Magen- oder Verdauungsbeschwerden nicht ein. Der fast gänzlich darniederliegende Appetit hob sich sehr bald die vorher wächslieh ansehenden Kinder bekamen eine frische Gesichtsfarbe und auch das Körpergewicht erfuhr eine nicht unbedeutliche Zunahme.“

Herr Dr. med. Wonsauer in Taufkirchen: „Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich sehr glückliche Erfolge erzielt. Dasselbe versuchte ich bei Kindern, sowie auch bei Erwachsenen, und war besonders bei letztern die schnelle, appetitanregende Wirkung dieses Mittels zu bewundern.“ Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.

IVA Bitter bester Apperitif Fleur Crème } feine Tafelliqueure

sind im Ausschank in den meisten Restaurants zu haben. Depôts in Apotheken, Droguerien, Confiseries, Delikatessenhandlungen etc. 84-6

OF 7179) Allein echt fabriziert von S. Bernhard's Erben, Samaden (Engadin).

Raucher!

Verlangen Sie überall unsere neuen Cigaretten:

Nina	No. 3 à Fr.	30 Cts.	per Schachtel à 20 Stück.
Etoile d'Orient	21	40	
Suluk, Goldmundstück	5	50	per Schachtel à 20 Stück.
Sabah	19	50	
Cañi	20	60	per Schachtel à 20 Stück.
Muphti	11	80	
Calife	12	1. —	per Schachtel à 20 Stück.
	13	1.25	

Garantie: Sorgfältig von Hand gerollte, stets gleich vorzügliche, unübertroffene Fabrikate aus den

edelsten türkischen Tabaken, bester Ernten,

von uns persönlich auf den berühmtesten Plantagen Macedoniens (Türkei) eingekauft. 5-26

C. B. Diamantopoulos & Cie., in Zürich.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.